

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **21 (1939)**

Heft 32

PDF erstellt am: **10.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



eine breite Bewegung der vitalen Interessen ...

Zusammenfassend sei festgehalten: Alle Frauen, ob ledig oder verheiratet, sind voll handlungsfähig. Die unbeschäftigten Frauen müssen mit allem was sie besitzen für die engagierten Verbindlichkeiten einstehen.

Aus alledem geht deutlich hervor, daß ein Vertragsabschluß Konsequenzen nach sich zieht, über die man sich im Vorhinein klar sein muß.

Vom internationalen Frauentag in Kopenhagen 8.-19. Juli 1939

II. (Schluß)

Dieser Kongreß umgab das demokratische Land, Dänemark. Wir lernten es nicht nur am Kongreß und bei den Empfängen, sondern auch aus verschiedenen Fakten kennen.

Dänemark ist das Land weitgehend sozialer Gesetzgebung und sozialer Versicherungen. In der Unfallversicherung sind obligatorisch auch die Waise- und Witwen einbezogen.

Um im Sommer nicht schlaff zu werden... Ovomaltine-kalt... Ebenso erfrischend wie kräftigend.

Praktische Schüttelbecher, rund zu Fr. 1.- und oval zu Fr. 1.40 überal erhältlich, ebenso Ovomaltine in Büchsen zu Fr. 2.- und 3.60.

Dr. A. Wander A. G. Bern

Ebenso wichtig ist die Arbeit für die Kinder, auch für die kleinen Kinder. Man zeigte uns verschiedene Kindergärten, die vor allem die Kinder beschäftigten Mütter, seien diese verheiratet oder nicht, aufnehmen.

Wir sahen, als hätte ich die tiefsten Einblicke meiner Konzeption bei der Beschäftigung der sozialen Werte Kopenhagens erlebt. „Denk an die kleinen Kinder“.

Ob wir nun diese neuen Quartiere besichtigen oder ein Spital oder das neue gewaltige Sportgebäude oder neueste Schulhäuser voll von Schönheit, immer waren wir anerkennend Bewunderung voll und sagten uns: Was kann eine Nation für die Wohlfahrt aller tun.

Die Gastfreundschaft des glücklichen Landes haben wir nicht nur dadurch genossen, daß die sozialen Institutionen Einladungen gewährten. Die Fremdenämter und die Bürgermeister von Kopenhagen erfruchteten mit ihren Begrüßungsreden den Kongreß.

Wer hat, der gibt: das scheint denkwürdige Aussage zu sein. Das ist ein edler, wenn man die berühmte Glyptothek das Geschenk des Prinzen von Kopenhagen, der den Empfangen im Rathaus und im Bellevue in Klampenborg am Meer wurden feste Künstler herbeigeholt.

Ein glückliches Land, Dänemark! Elisa Strub.

Frauenarbeit

In der vor kurzem erschienenen Schweizerischen Fabrikstatistik von 1937 lesen wir folgende Feststellungen, die von allgemeinem Interesse sind.

Die vielfach verbreitete Ansicht von der zunehmenden Frauenarbeit erklärt durch die Statistik keine Befriedigung.

Im Gegenteil erforderte die Arbeit an den hochspezialisierten Maschinen immer härtere geistige Beanspruchung, wodurch sich zum Teil der Anteil der weiblichen Arbeiter seit 1888 von 45 auf 35 Prozent gesenkt hat.

Von Kühen, Hirten und einem Photographenapparat

Wie lange muß er geparkt, gefammelt, Schmelzen an Schmelzen, Franken an Franken gelegt haben, der gute Bub, bis er seinen Dromon-Apparat

ausgelastet, um fliehen wie ich, Bünnen um große Wägen. Die Frau des Wobolaten hat sich für Sprachstunden bei mir bis heute nicht mehr gemeldet.

Einziges, was der Frauenanteil früher gering war, ist ein allerdings gestiegen. In den übrigen Industrien hat er sich jedoch wesentlich vermindert. Dominierend bleibt die weibliche Arbeit noch in der Textilindustrie und Textilindustrie sowie in der Warenfabrikation, doch ist ihre Bedeutung hier ebenfalls seit 1929 gesunken.

Im Spiegel des Alltags

Momentbild: Welturteil

Am einem Donnerstagnachmittag lautet es an meiner Wohnstätte. Ich sehe öffnen: eine dicke Dame in ihrem langen schwarzen Mantel steht vor mir und hat: „Ich überzeuge Ihnen die Größe von Dr. G. der Sie mir für Sprachstunden anfragen.“

Elisa Strub.

eingelastet, um fliehen wie ich, Bünnen um große Wägen. Die Frau des Wobolaten hat sich für Sprachstunden bei mir bis heute nicht mehr gemeldet.

M. S. Ibsen

Es wird weiter geregnet

Es ist kein erfreuliches Thema, das Wetter, auch wenn es nicht einem armen Schülmdädchen zu einem Anlauf zum Lehrer gestellt ist. Über gerade weil das Wetter so absolut und bedingungslos unerfreulich ist, muß man sich einmal damit auseinandersetzen. Die Wägen haben einen vormaligen terminus technicus: „Ce temps me tappe sur le système“ und es ist türkisch so, wie es ehwas in unserem ganzen System will diesen Sommer einfach nicht richtig funktionieren.

Es ist übrigens wie mit der Weltlage: auf, ab, auf, ab — im Abwärtsschritt vom Vorkommen, daß man beim Sonnenlicht aufhört — um gegen den Nachmittag durch zunehmende Dunkelheit auf einen meist nach 4 Uhr einsetzenden Gestirterregen mit fantastischem Charakter und einem „gemittlichen“ Winternabend beim Lampenlicht vorbereitet zu werden.

Und wenn wir dann erst noch hören, wie schwer in den letzten Tagen diese Gegenden unser Vaterlandes durch Regennot betroffen worden sind, dann denken wir kleine Privatmenschen doch sicher, daß wir uns von dem miserablen Wetter nicht ganz depressivieren, uns nicht zu sehr aus dem Gemüt drücken lassen wollen.

Warum nicht auch einmal Mode?

Auch damals im Jahre 1843 machte schlechtes Wetter der unsterbliche Eva einen Strich durch die Rechnung, wie heute Schleifen und Mägen brachten damals der Seidenband- und Stoffindustrie großartigen Aufschwung und auch heute vertritt die Mode wieder alten und neuen notwendigen Industrie neuen Aufschwung.

Daß 17. Jahrhundert bleibt reichlich still. Wohl ist es durch den dreißigjährigen Krieg belastet und ringt mit andern Problemen. Aber seine künstlerische Leistung dürfte doch wohl plakatig hervor treten als in der mageren Ästhetik im Kunsthaus.

Wie weit ist es denn mit der Neugierde...

Wie weit ist es denn mit der Neugierde... über die Antworten sein. Wenn der Regen...

Die berühmten Modeschöpfer des Jahres 1939... Madame Ugas, Worth, Mainbocher...

Bei der diesjährigen bevorstehenden Witterung... berichtet die Modejournalistin von 1943...

Diese Parallelen zwischen alter und neuer Mode... beginnt uns immer wieder. Damals waren...

Blumen- und Wänderbezierungen und der Zeitpunkt... werden auch diesen Winter hochgeschätzt...

Radio • Telephonrundspruch
Große Auswahl. Flotter Service
Paul Iseli
Albisstraße 10, ZÜRICH-Wollishofen, Tel. 5 06 71

Streifzug ins Ausland

Aus den Niederlanden

Wie bekannt, wird die Berufsarbeit der befreiten Frauen von der calvinistischen und ver-

Am der Unberührt Groninger hat die Gattin eines Arztes, Mutter von fünf Kindern...

Eine zweite Prinzessin

In Holland herrscht begehrte Freunde über die glückliche Geburt einer zweiten Prinzessin...

Frauen als Inspektion

Anlässlich der alljährlichen Eisenbahnfeier wurde ein Zug aus Maastricht nach Leiden...

Die Frau von Bierzig als Angestellte

Kann die Frau in mittlerem Alter in geschäftlichen Leben noch vorwärtskommen? Um diese Frage beantwortet zu können...

„Sören Sie mir mit älteren Frauen auf,“ so sagte der Leiter einer Fabrikantenfabrik...

„Sagen Sie ihnen, sie sollen sehen, und sie werden sich niederlegen.“ So urteilte ein anderer Unternehmer...

Ganz anders lautet die Meinung des Inhabers einer Stellenvermittlung. „Am befriedigendsten arbeitet die berufstätige Frau, die mit ihren Kindern gelacht und geliebt, aber auch in ihrer

Die Blut geschwitzt hat. Diese Frauen suchen nur dann eine Stellung, wenn innerlichstes Erleben oder die Not der Familie sie zum Verleihen zwingen. Sie haben Charakter, Geduld, Verständnis, Urteil und ein gewisses Gleichgewicht der Seele...

So widersprechend diese Meinungen sind, so verschiedenartig sind auch die Beschäftigungen der Frauen. Viele Arbeitsgebiete sind den Frauen mit wachsendem Alter verschlossen...

Geht veränderbar ist, dies wurde festgestellt, ältere Frauen beim Verkauf von Lebensmitteln, Haushaltsgegenständen und Toiletteartikeln...

Die Zeichen des heranwachsenden Alters sind vor allem dann ein Hindernis, wenn der Unternehmer jung ist. „Ich muß eine freundliche Atmosphäre um mich schaffen“, so sagt er zu seiner Geschäftsführung...

Sollte daher eine ältere Frau, die eine Stellung anstrebt, nicht vorerst trachten, sich zu disziplinieren und das, was ihren Stolz bildet, nicht auffällig hervorzuheben?

Welch ein Weg der beiden von den Möbeln, mit Kopf und Sprung sind sie bei mir auf dem Weg und berge geht weiter. Nun aber stelle ich fragen. „Woher hast du denn deinen schönen Apparat?“

Einmal trennen sich die beiden von den Möbeln, mit Kopf und Sprung sind sie bei mir auf dem Weg und berge geht weiter. Nun aber stelle ich fragen. „Woher hast du denn deinen schönen Apparat?“

Kirchliche Nachrichten

Umwandlung der alten Pfarrhäuser.

Es gibt eine Reihe von Pfarrhäusern im Kanton Bern, zu denen, sei es als Anbau oder als Nebengebäude, eine Pfarrerwohnung gehört. Diese einst für landwirtschaftliche Zwecke benötigten Gebäude stehen jetzt zum Teil leer oder dienen nur als Holzstapel oder als Kumpelkammer...

Radioarbeiten.

Der Synodalrat des Kantons Bern hat sich öfters mit Einzelfragen der Rundfunkpredigten zu befassen. So wurde letzthin nachdrücklich gewünscht, daß sich die Predigten nicht bloß auf die Predigten selber beschränken, sondern auch Gebet und Gesang, also einer ganzen Gottesdienst, wiedergeben...

Öffentliche Kundgebung der Evangelischen Jugend.

Sonntag, 13. August, vormittags 10 1/2 Uhr, veranstalteten kirchliche evangelische Jugendverbände, die in der Schweizerischen Evangelischen Jugendkonferenz zusammengeflochten sind, eine öffentliche Kundgebung auf dem Zwillingplatz vor dem Grossmünster in Zürich.

Kleine Rundschau

Zur Bundesfeier.

Das Schweizerische Bundesfeier-Komitee schreibt: Der vergangene erste August ist im wahrsten Sinne des Wortes zum Mittertag geworden. Die Abzeichen haben, soweit sich dies jetzt überblicken läßt, überall sehr guten Abdruck gefunden, so daß ihre Zahl, obgleich sie die Auflage aller früheren Jahre ganz weitübersteigt, nicht geringe ist...

Merzlin an den Spitalern von Paris.

Mme. Moudinisco, Spezialistin für Neuro-Psychiatrie der Kinder, wurde als zweite Frau zur Merzlin an Spitalern von Paris ernannt.

Hauswirtschaft

Gute Stimmung an Krenges Tagen.

Es gibt Frauen, die sich berechtigt glauben, an Gimmicks und an Pukagen schlecht gekannt sein zu dürfen. Die ganze Umgebung leidet unter Gimmickstimmung. Es gibt nicht einen gemütslichen Mann mehr in der Wohnung, obgleich doch schließlich nur ein Zimmer nach dem andern in Arbeit genommen wird. Aber die Wichtigkeit jeder Hausarbeit muß eben betont werden.

Ein freundliches Wort bekommt der Mann an solchen Tagen nicht zu hören. Er muß doch bestehen, die Gattin ist beschäftigt. Wehe, wenn er sie mit Späßen zu „besäftigen“ mag!

Ein kluger Mann erkennt natürlich bald, daß er diese Schwächen seiner Frau mit Nachsicht übersehen muß; der Fingertausch hat sie nur einmal gepakt. Ein starkes Wort würde die Lage nur verschlimmern. Am besten ist es, er verschwindet so bald wie möglich und läßt sich nicht so schnell wieder blicken. Bis am Abend hat sich die Gattin abregiert und die Gemütsstimmung über die blühendere Wohnung oder die vielen Konterben hat ihre Stimmung verbessert. W. U.

Bücher

Zürcher durch die Burgen und Schlösser der Schweiz

Von Marianne Gagnabini Maurer. Druck und Verlag Verbandsdruckerei A. G. Bern.

Die Heimat kennen lernen, die unbekannte Schweiz entdecken, — mit dieser Wahlprüfung können wir dieses Jahr das Wanderbüchlein, Marianne Gagnabini

Bevorzugt bedacht, ob vielleicht noch ein Raubtier-Deliktchen zum Vorliegen komme. Beim Abstieg gewahrte ich mit einem erschrockenen Schrei das Gebirgssteins — man denke, zwei vorläufige Weichhülser! — daß sich die große Schwärze an den Weg gedrückt hat, um auf lange Zeit zum Aufsteigen, wie sich mitten in der himmelweiten Herde, hoch hinauf, da reut mich Fährer auf und davon, auf den nächsten Hübel der Hund mit. Ach, da stehen zwei oder drei Kammeraden oder vielleicht Vorgesetzte. Und nun drängen sich die um meinen Freund, besüßeln, betatschen, betrachten den kühnen Abwärt, fragen, das seltsame, das hat ich in meiner Art Mittelpunkt. Und nun, plötzlich, stehen alle auseinander, jeder hat eine Kuh dabei, reißt sie an lebendigen Band, hießt sie von unten, serzt vorne. Ob sie sich auch just zum mitteiligen Wiedersehen niederlegen wollten, erbarmsamen werden sie zum Photografieren geschickt, um hochzeitlichen Wiederstand zum Zerbr. Und wenn hier sie da, alle in einer Reihe, immer ein Mann, eine Kuh, freige frontal, jeder hatte sich links und rechts den Halsstreifen einer Kuh und dabei steht jeder Junge und knipst und knipst. Ganz naß, natürlich, damit auch nichts verloren gehe und das Bild gut ausgefällt sei. Daß ich allein nur schmalen Weg, verließen in der drohenden Wilderheit, mit dem Schwanz furchbar wechsellenden Herde, die beindruckt meinen Weichhülser nicht im Gewissen. Und auch der Hund hat alle empfangenen Wohlwollen vergessen und stellt sich in den Mittelstreifen des Bildes, ohne mich eines Bildes zu würdigen. Daß ich vernein!

Welch ein Weg der beiden von den Möbeln, mit Kopf und Sprung sind sie bei mir auf dem Weg und berge geht weiter. Nun aber stelle ich fragen. „Woher hast du denn deinen schönen Apparat?“

Einmal trennen sich die beiden von den Möbeln, mit Kopf und Sprung sind sie bei mir auf dem Weg und berge geht weiter. Nun aber stelle ich fragen. „Woher hast du denn deinen schönen Apparat?“

Bevorzugt bedacht, ob vielleicht noch ein Raubtier-Deliktchen zum Vorliegen komme. Beim Abstieg gewahrte ich mit einem erschrockenen Schrei das Gebirgssteins — man denke, zwei vorläufige Weichhülser! — daß sich die große Schwärze an den Weg gedrückt hat, um auf lange Zeit zum Aufsteigen, wie sich mitten in der himmelweiten Herde, hoch hinauf, da reut mich Fährer auf und davon, auf den nächsten Hübel der Hund mit. Ach, da stehen zwei oder drei Kammeraden oder vielleicht Vorgesetzte. Und nun drängen sich die um meinen Freund, besüßeln, betatschen, betrachten den kühnen Abwärt, fragen, das seltsame, das hat ich in meiner Art Mittelpunkt. Und nun, plötzlich, stehen alle auseinander, jeder hat eine Kuh dabei, reißt sie an lebendigen Band, hießt sie von unten, serzt vorne. Ob sie sich auch just zum mitteiligen Wiedersehen niederlegen wollten, erbarmsamen werden sie zum Photografieren geschickt, um hochzeitlichen Wiederstand zum Zerbr. Und wenn hier sie da, alle in einer Reihe, immer ein Mann, eine Kuh, freige frontal, jeder hatte sich links und rechts den Halsstreifen einer Kuh und dabei steht jeder Junge und knipst und knipst. Ganz naß, natürlich, damit auch nichts verloren gehe und das Bild gut ausgefällt sei. Daß ich allein nur schmalen Weg, verließen in der drohenden Wilderheit, mit dem Schwanz furchbar wechsellenden Herde, die beindruckt meinen Weichhülser nicht im Gewissen. Und auch der Hund hat alle empfangenen Wohlwollen vergessen und stellt sich in den Mittelstreifen des Bildes, ohne mich eines Bildes zu würdigen. Daß ich vernein!

der Gatte gar noch ein Lob ertönen, so steigt das Hausbarometer auf den Höchstpunkt und alles ist in schönster Ordnung.  
 Aber ist es auch richtig so?  
 Ich sage: nein! Eine Frau, deren Gebiet der Haushalt ist, sollte fähig sein, ihr Arbeitsprogramm so einzuteilen, daß sie nicht in den Freizeiten des Mannes solche Arbeit verrichten

muß. Warum muß denn z. B. die Pügerei absolut auf einmal erledigt sein; auf Tage verteilt läßt sich auch diese Arbeit ohne Belästigung der Familienmitglieder erledigen. Eine Frau muß die Hauspflichten meistern können und sich nicht von ihnen verfluchen lassen.  
 Auch ist es nicht notwendig, dem Gatten ständig vor Augen zu führen, wieviel Arbeit sich

ein Haushalt mit sich bringe und wie wenig Mußstunden sie finde. Ihre Tätigkeit beweist sie viel besser, wenn sie trotz einwandfreier Hausführung auch noch Zeit für die Familie hat.  
 Jeder Mann freut sich, wenn seine Frau hübsch und gepflegt aussieht, sich mit ihm über die verschiedensten Gebiete unterhalten kann und nicht nur Hausfrau, sondern auch Kamerad ist. S. S.

**Redaktion.**  
 Allmeinerer Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Stammstrasse 25, Telefon 3 22 03 (abends).  
 Redaktion: El. Studer, Winterthur, St. Georgenstrasse 65, Tel. 2 68 69.  
 Korrespondent: Hans Segrave-Suter, Zürich, Freudenbergstrasse 142, Telefon 8 12 05.  
 Sachredaktion: Helene David, St. Gallen, Zellstr. 19.  
 Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden



**Auch Sie...**  
 werden jetzt ans Einmachen denken. Die BÜLACHER FLASCHEN wollen Ihnen dabei behilflich sein. Sie sind in Haushaltgeschäften erhältlich. Die Einmachbrochure 1939 können Sie gratis bei den Haushaltgeschäften bekommen oder direkt bei der  
**Glashütte Bülach in Bülach**

**GIGER-KAFFEE**  
 ist  
**Qualitäts-Kaffee!**



Über 20 verschiedene Mischungen  
**HANS GIGER, BERN**  
 KAFFEE-GROSSROSTEREI  
 P 9718 Y Tel. 22.735

**Wo kauft die Frau in Zürich?**

**Wullestube**  
 Bäckerstraße 178  
 Zürich 4  
 Schöne Auswahl in Wolle, Stöckgarnen, Handarbeiten, und Strampfen

**Comestibles Gemüse Cigarren Cigaretten Spirituosen**  
**A. SARTORI ZÜRICH**  
 Schaffhauserstr. 113

**Kombischränke und Kombibüfette**  
 kauft man doch bei **KOMBI-ROHNER**  
 dem Fachmann mit ca. 40 Mod.  
**P. ROHNER**  
 KANZLEISTRASSE 6

**Mein Heim Meine Welt**  
 bei **E. LANELLA**  
 GEDIEGENE **MÖBEL**  
 bestellt  
 Universitätstr. 22  
 Zürich  
 Telefon 2 55 10

**Mercerie**  
**H. FÜRSTLER, Zürich 7**  
 Fohrenstrasse 41  
 Wolle  
 Handarbeiten

**Dipl. Pédicure**  
 Manicure  
 Schönheitspflege  
 Ia. Referenzen  
**Fri. B. Streuli**  
 Hottingerstraße 2, Zürich  
 beim Heimplatz

**Mass-Corséts**  
 Reparaturen u. Änderungen  
 werden prompt ausgeführt.  
**FRAU L. ALBRECHT**  
 Universitätstr. 117  
 ZÜRICH 6 Tel. 6 12 05

Es Bürl, es Brot oder en Wege,  
 Hol Dir bim Morf am Römerhoefge.  
 Für guetl Sache allerhand,  
 Isch er ja sowieso bekant.  
 Drum wenn emal so öppis muescht ha,  
 Lüt 2 48 40 a.

**Conditorei F. Morf**  
 am Römerhof Zürich  
 Prompte Lieferung ins Haus

**BLUMEN-KRÄMER**  
 BAHNHOFSTRASSE 38, ZÜRICH  
 TELEPHON 3 46 86  
 FELEGRAMM-ADR.: BLUMENKRÄMER  
 Blumen-Arrangements für Freud und Leid  
 in künstlerischer Ausführung

**Kolibri**  
 Zürich Uraniastrasse 2  
 Größte Auswahl in  
**Strickmaterial**  
 Handarbeiten in allen Techniken  
 Eigenes kunstgewerbliches Atelier  
 Strickstube **J. Schurter.**

**Bettfedernreinigung**  
 Dämpfen und Entstauben von Federn und Flaum  
 Waschen oder Erneuern der Fassungen

**Frau Meili-Epprecht**  
 vorm. Meil & Co. Zürich  
 Fraumünsterstraße 23  
 1. Stock, Lift  
 Telefon 3 15 86

Größe Auswahl in  
**Geschenkartikeln**  
 zu vorteilhaften Preisen  
 in Kristall, Porzellan, Keramik, Silber und versilberte Tafelgeschle, Besteck, Bijouterien, Lederwaren, Lampen, Kleinmöbel, Japanwaren.  
**Bertha Burkhardt, Zürich 1**  
 Promenadengasse 6, Tramhalt: Kunsthaus - Pfauen  
 Telefon 2 09 14

**Wäsche-Aussteuern**  
 Bett-, Tisch-, Haus-Wäsche in sorgfältig gewählten, nur la bewährten Qualitäten bei  
**MÜLLER & Sommerau**  
 THEATERSTR. 8 5. BELLEVUE ZÜRICH

**Liethi** Coiffeur  
 Zürich 4  
 Badenerstraße 89, vis-à-vis Bezirksgebäude  
 Bekannt für feinen Service. Telefon 5 11 41  
 Dauerwellen Fr. 10.-  
 Für dieses Inserat vergütete ich 10%

**Arbeitsstelle für Gebrechliche**  
 Badenerstr. 79 ZÜRICH 4  
 Tel. 3 22 42  
 Handgestrickte Strümpfe, Socken, Pullover, Kindersachen. Solide Wäsche und Schürzen. Geschenkartikel  
 Wer bei uns kauft, hilft Allen und Gebrechlichen zu einem Verdienst. Bitte denken Sie an uns.

**B. Rohé** Raumkunst  
 Jetzt: Fraumünsterstraße 23  
 Parterre und Entresol  
 Gediegene und preiswerte  
**Klein- und Großmöbel** in englischem und französischem Stile. Geschnitzte Stickerlefauteuils, Truhen, Blumenkrippen, Kommoden und Schreibrömmen

Der heimelige  
**Teepaum**  
 Marktgasse 18  
**Gipfelstube**  
 W. BEITSCH, SOHN  
 ZÜRICH

**Verkaufsmagazine**  
 in:  
 Zürich Madretsch  
 Winterthur Olten  
 Wädenswil Solothurn  
 Morges Thun  
 Oerlikon Burgdorf  
 Mellen Langenthal  
 Allstetten Neuenburg  
 Bern La Chaux-de-Fonds  
 Biel Luzern

**MIGROS**

**Bundesrat und Konsument**

Unter dem Titel: „Ein Entscheid des Bundesrates, den jeder Bäckermeister genau studieren sollte“, schreibt die „Schweizerische Bäcker- und Konditor-Zeitung“ vom 21. Juli 1939 über den Entscheid des Bundesrates in Sachen Verkauf von Buch-, Vollkorn- und Obstmehlbrot (unser Rekurs an den Bundesrat datiert vom 28. September 1937 und wurde erst am 11. April 1939 erledigt). Dick druckt die „Bäcker- und Konditor-Zeitung“ folgende Stelle:

„Eine von der Preis Kontrollstelle des Volkswirtschaftsdepartements durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß die Gewinnmargen sowohl in der Fabrikation wie im Vertrieb dieser Brote außerordentlich gering bemessen sind. Die Bäckerei, die diese Brote herstellt, erklärt, daß sie bei dieser Kalkulation ihre Rechnung findet und auf eine höhere Marge im Interesse der Durchführung einer volksgesundheitlich wichtigen Aktion verzichte. Abgesehen davon, daß keine Gewähr (!) besteht, daß diese niedrigen Preise auf die Dauer eingehalten werden können, kann dem Bäckergewerbe, wie die Migros A.-G. selbst zugeben mußte, eine solche Kalkulation nicht zugemutet werden.“

Die Frage wird auch gestatet sein, wer mehr Gewähr bietet für die Niedrighaltung der Lebensmittelpreise: der Bundesrat und die Verfassung, oder die Migros, die bloß ein kaufmännisches Geschäft ist?

**Verehrte Bundesväter:**  
 Wenn Sie schon den Weizen, entgegen klaren Verfassungsbestimmungen, mit ca. 25 Prozent Zoll belasten, ist es dann richtig, den Leuten, die mit mühsigen Handlisspannen arbeiten, dies unter irgendeinem Vorwand zu verbieten: Brot und namentlich gesundes Brot, ist doch ein notwendiges Nahrungsmittel, und

die Familie kommt halt doch vor dem „Geschäft“!  
 Sicher ist eines, nämlich, daß jede Anstrengung, eine gute Leistung und entsprechenden Vorteil zu bieten, heute unerwünscht ist, in der interessierten Presse heruntergemacht und gelegentlich von Bern verboten wird.  
 Verehrte Freunde! Sie müssen fester als je für Ihrer Migros stehen, die Gegner der Konsumenten sind grimmiger und einflußreicher als je!

**Die Lage der Spezereihändler**  
 Die offizielle Politik der Gewerbesekretäre droht, die Lage der Spezereihändler unahaltbar zu machen.  
 Seitdem die Ausgleichsteuer (Spezialsteuer auf Großdetaillisten) ausgemachte Sache war, d. h. seit etwa einem Jahr, sind die privatwirtschaftlichen und ganz besonders die genossenschaftlichen Filialgeschäfte energisch, sogar sehr energisch daran gegangen, ihre Verkaufslisten zu modernisieren und eine ansprechende und daher wirksame Reklame zu entfalten, wie dies insbesondere ihre Schaufenster zeigen. Die Umsatzzahlen der Genossenschaften (siehe z. B. L.V. Z. 1933) sind gestiegen. Auch wir stellen dieses Jahr eine wesentliche Umsatzvermehrung fest.  
 Wenn auch einzelne Kapitalkräfte und tüchtige Spezereihändler ihre Läden und ihren Betrieb zu modernisieren versuchten, so ist dies eine verschwindende Minderheit. Man kann von einem einzelnen Mann auch nicht verlangen, daß er die Reklame- und technischen Fähigkeiten besitze, wie sie die Spezialisten der Groß-Genossenschaften und -unternehmen aufweisen.  
 Was tun die Spezereihändlerverbände, um auf

dem einzig möglichen Weg, nämlich der praktischen Zusammenarbeit, den Stand zu heben: Wenn man von Ausnahmen absteht, rein nichts, — Ihre Presse ist seit Jahren zum allgrößten Teil negativ polemisch eingestellt, statt ein modern eingestellter Helfer des Spezereihändlers zu sein.  
 Hat diese Polemik, z. B. einer „Schweiz. Spezereihändler-Zeitung“ oder eines „Wirtschaftlichen Volksblattes“, die Sympathien und das Interesse des kaufenden Publikums erhöht? Nein, — das Gegenteil ist der Fall; kann man doch den Kunden nicht immer angreifen und herunterreißen, weil er im „Konsum“, in der Migros oder im Warenhaus kauft! — und dann erwarten, daß er häufiger zu denen in den Laden gehe, die ihn „anoden“. Die Abstimmungen über Anti-Migros-Gesetze gehen übrigens die deutlichste Antwort, was erreicht wurde.  
 Auch auf politischem Felde wurde mit den großartigen Bekämpfungsmaßnahmen nichts oder nur Negatives für den Mittelstand erreicht. Man frage die kleinen Lieferanten der Warenhäuser, wie ihnen z. B. die Ausgleichsteuer heute schon bekommen ist: Ganz einfach behördlich geförderter Preisdruck. Aber auch die kleinen Händler spüren schon die ersten Folgen: eine beginnende neue Abwanderung der Kunden gerade zum Großverleiher. Daß diese Steuer den Großbetrieben (140 Millionen für Arbeitsbeschaffung) grosse Sympathien einträgt, ist sicher, — Sympathien setzen sich in der Regel in Umsatzvermehrungen um...  
 Was die Spezereihändler brauchen, sind zwei Dinge:  
 1. Organisationen, die das Geschäft für ihre Mitglieder machen und nicht für die hinter ihnen stehenden Truste, Grossfirmen und Einzelpersonen. (Wie kommt es, daß ein Verwaltungsrat der Usego als Spezereihändler im Jahre 1936 Fr. 1,289,000.— Vermögen veräußerte und im Jahre 1937 Fr. 4,000,000.—? Hierzu möchten wir noch bemerken:  
 Die Spezereipresse, die uns immer des Großkapitalismus zeugt und uns unsern 1/2-%-Gewinn auf dem Umsatz vorhält, soll doch einmal fragen, wie es der Verwaltungsrat der Usego, Inhaber eines Drogen-, Kolonial- und Farbwarengeschäftes macht, um in einem Jahr Fr. 2,711,000.— zu verdienen? Jedenfalls ist dieser Verteidiger des Mittelstandes ein ganz zünftiger Vertreter des notleidenden Mittelstandes!)  
 Es ist gestattet zu fragen, wieso die Differenz im Vermögen (Fr. 1,289,000.— 1936 und Fr. 4,000,000.— 1937) Fr. 2,711,000.— nicht als Einkommen versteuert wurde: Wegen der Amnestie! Dadurch ist der Bundes-, Kantons- und Gemeindefiskus jedenfalls um ca. Fr. 400,000.— zu kurz gekommen. Das ist legal,

berechtigt aber nicht zu den Tönen, die die Usego- und Spezereipresse gegen Leute anwenden, die solche Möglichkeiten, der Allgemeinheit weniger zu geben, nicht benützen!

2. Eine wirkliche moderne Fachpresse, die fachmännisch gediegene Aufklärung mit Bildern, technischen Anleitungen, genauen Angaben über Gestaltung der Schaufenster, wirksame Kollektivreklame, Einkauf und Behandlung der Ware etc. bringt. Man studiere einmal amerikanische Fachblätter, die turmhoch über unsorn Detailblättern stehen.  
 Warum nicht auch einmal den Spezereihändlern einen richtigen Wochenservice von Schaufensterreklamen, passenden Saisonwinken und andern anschaulichem gediegenem Material machen, das sie direkt und mit klingendem Erfolg verwenden könnten?  
 Der Spezereihändler weiß auch, daß etwas nicht stimmen kann, wenn seine Presse dem Girodienst vorwirft, die 12 % Marge sei auch bei viel höheren Umsätzen nicht genügend — und dabei viel dickverdienende Markenartikel-Fabrikanten ihnen netto (nach Abzug von 8 % Rabatt an den Käufer) auch nicht mehr als 12 % gewähren, wohlverstanden bei kleinsten Umsätzen!  
 Wir wissen wohl, daß der einzelne Spezereihändler trotz besserer Einsicht seine Verbände nicht zu weitschichtiger Politik bringen kann. Jeder Einzelne weiß, daß es so ist, ist aber machtlos und hat nur die Wahl mitzumachen im Verband oder auszutreten ins Nichts. Jeder, dem „meckert“, wird ja ohnehin ausgeschlossen.  
 Das soll uns aber nicht hindern, die Tatsachen und Verantwortungen festzulegen, auch zu Handen der Behörden, wie wir das von jeher gewohnt sind.

**Abschlag:**  
**Caylon-Teo** echt. In dieser feinen Hochlandqualität nur bei der Migros erhältlich.  
 Per 100 g **83** 1/3 Rp.  
 (120 g-Paket Fr. 1.—)

**Zur Erfrischung: Joghurt**  
 — aber nur den unter ständiger wissenschaftlicher Kontrolle hergestellten „Glyco-Pepto“-Joghurt

nature	aus Frisch- und Magermilch	200 g-Glas Rp.
mit Kea-Himbeersaft		
mit Kea-Erdbeersaft		
(Depot 10 Rp. extra)		
mit Aroma (Citron)		
(Depot 25 Rp. extra)		250 g-Glas 25 Rp.

**15**

Jane Addams

Wer sich mit Jane Addams beschäftigt, der wird weitgehend in die Entwicklung der amerikanischen sozialen Bewegung...

Ihr Name ist verbunden mit dem amerikanischen Frauenstimmrechtsbewegung, mit dem Frauenkongress von 1915 im Haag...

Im Jahre 1935 wurde sie aus ihrem Arbeits- und Freundeskreis gerissen, einer der bekanntesten und geachtetsten Frauen Amerikas...

Aus der großen Fülle von Arbeiten und Fragen, mit denen sich Jane Addams beschäftigt hat, seien einige Gebiete nur etwas näher beleuchtet...

Als achttes Kind wurde Jane im September 1860 dem Müller John Addams und seiner Frau in einer kleinen Stadt des Staates Illinois geboren...

Mit 17 Jahren kam Jane nach Rockford College. Unter den 200 ansprechenden und regen Mädchen, die alle voll Wissen und Lernbegierde waren...

Schon vor ihrer zweiten Europareise fühlte Jane, daß sie mit ihrem Vaterland, mit ihrem Völkchen an interessanten Gegenständen aufhören müsse...

Von da weg, 1879, ist ihr Leben verbunden mit dem Settlement, mit dem öffentlichen Leben von Chicago, des Staates Illinois, der U. S. A.

Die Jahre 1935 wurde sie aus ihrem Arbeits- und Freundeskreis gerissen, einer der bekanntesten und geachtetsten Frauen Amerikas...

Aus der großen Fülle von Arbeiten und Fragen, mit denen sich Jane Addams beschäftigt hat, seien einige Gebiete nur etwas näher beleuchtet...

Von da weg, 1879, ist ihr Leben verbunden mit dem Settlement, mit dem öffentlichen Leben von Chicago, des Staates Illinois, der U. S. A.

Anfang nehmen und Menschen aller Schichten und Kulturen einander treffen zum gegenseitigen Geben und Nehmen.

Über auch im größeren und größten Kreis hat die Gerechtigkeit vor den Menschlichen, die in Jane Addams lebte, Gestalt angenommen.

1. Gegen die Anwendung von Gewalt. Sie war tief überzeugt, daß Widerstand so nicht richtig zu brechen sei.

2. Gegen den Kriegszustand als solchen, den sie wegen seiner Verwundung des Lebens, des Rechts des Schwachen als verwerflich hielt.

Es ist also nicht die Angst vor Blutvergießen und Opfern von Menschenleben, was diese Frau zur Pazifistin machte. Sie sagt einmal, sie sei der Lieberzeugung, daß der Friede nicht mehr ein abstraktes Ideal ist...

Es ist nicht möglich, alle Werte, die Jane Addams auf irgendeine Weise gefördert, alle Fragen, mit denen sie sich beschäftigt hat, auch nur zu erwähnen.

Ein eigenössiges Trachtenfest 19.-20. August. Es wird jedem Besucher der Landesausstellung auffallen, wo weit ihm dies nicht als Selbstverständlichkeit erscheint...

Am 19. und 20. August werden sich die Trachtenleute aus allen Gegenden der Schweiz in Zürich zusammenfinden zu einer großen vaterländischen Kundgebung.

7000 an der Zahl werden sie aufmarschieren, um uns außer ihren farbenprächtigen Gewändern auch die Erzeugnisse der Lands- und Wirtschaft, die älteren und neuzeitlichen Geräte...

Charakter haben. Doch werden zwißchenhinein die städtischen Gruppen ihre zum Teil neuzeitlichen Trachten und ihre überlieferten Bräute tragen.

Was für eine Fülle altschweizerischer Volkstracht unsern Gebirgsgegenden noch innewohnt, wird der Aufmarsch der Ur-Schweizer an der Landesausstellung gezeigt haben...

Farbenpracht und Fülle, das wird der Einspruch sein, den diese Umzüge beim Publikum hinterlassen werden.

Neben den Umzügen werden die Konzerte in der Festhalle und im Volkstheater, Volkslied und Volkslied betraut machen. Das Volkslied wird als solches durch Einzel- und Chorleistung vermittelt werden...

Das eigenössige Trachtenfest soll im Rahmen der schweizerischen Landesausstellung ein bedeutsames der bodenständigen Schweizerrolle zu seiner vielseitigen Heimat werden.



Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich

Was man nicht vergessen darf: Am 12. und 13. August kommen in der 29. untere Auslandschweizer zusammen. Das ihnen ein herzlicher Empfang bereitet wird, verheißt sich, und wir würden ihnen einige strahlend schöne Tage in der Heimat...

Am Donnerstag, 31. August, besuchen die Bürgerkinder zu Stadt und Land, das Eigenössige Trachtenfest.

Der Vortrag ist bei der Bestellung auf Postkarte Nr. VII/4343 zu überweisen; das für die Zulassung der Billette abgereichte und frankierte Briefumschlag ist beizulegen.

Eigenössiges Trachtenfest. Der Zentralvorstand der schweizerischen Trachtenvereinigungen hat in Zürich veranlaßt und hat nach Umfrage bei den Kantonalverbänden festgestellt...

Trachten im Musikpavillon. Draußen, vor seinem Eingang, sprühen die munteren Bänder des Schiffsbaues, werden die frohen Arie rufen laut, die eben von der bedäuflichen Fahrt auf unsern Binnenkanal zurückkommen.

Welche Freude im Auslandschweizerpavillon, die beweglichen, lebendigen Bilder meiner Landesleute in der Fremde zu sehen. Forscher, Gelehrte, Architekten, Ärzte, Seidler, Anlagen und Schulen, alles spricht von schweizerischer Kultur...

Mit den Augen einer Auslandschweizerin

Ihr glücklichen Augen, was se ihr gesehen, es sei, wie es wolle, es war doch so schön! Diese Worte von Lynceus, dem Tüerner aus Götteshaus...

Die Auslandschweizerin verblüfft vor allen Dingen die Großzügigkeit der Darstellung. In den großen Plätzen, den eindrucksvollen Photomontagen, den klaren vierpradigen Wandbeschriftungen, den farhtigen Gemälden und Zeichnungen...

ebenbürtig neben jede Großmacht stellen darf. Dies fühlte der Auslandschweizer vor allem mit besonderem Stolz. Es ist, als habe sich auf jedem Flecken unseres Landes ein Kraftzentrum aufgetan...

Das Ganze ist aus einem Guß. Wie der Höhenweg real und zugleich geistig über alles hinwegführt, vom Alltag zur reinen Idee, so führen die einzelnen Ausstellungshallen organisch und einzeln in alles, was unter Land an Reichum und Leistung hat...

Die Auslandschweizerin verblüfft vor allen Dingen die Großzügigkeit der Darstellung. In den großen Plätzen, den eindrucksvollen Photomontagen, den klaren vierpradigen Wandbeschriftungen, den farhtigen Gemälden und Zeichnungen...

Landesausstellung ist ein Sinnbild dieses natürlichen Wachstums und der naturverbundenen Gestaltung. Sie ist eingebettet in eine der schönsten schweizerischen Landschaften...

Natürlich lenkte ich als Frau bald meine Schritte zum Wodobehaus. Was man dort sieht, ist die Erfüllung eines Wunschtraumes. In diesem Traume ist alles lebendig, die Wododamen bewegen sich, die St. Galler Spitzengewänder rascheln, festlich ist das Bild und hinweisend in Farbe und Linie...

Was dem Inlandschweizer so selbstverständlich ist, das elektrische Licht bis in unsere Alpbütten, ins höchst gelegene Gaisbach, ist dem Auslandschweizer ein besonderer Worgang des Heimatlandes. Das große Wasserbaummodell, wo wir die kleinen Modellbauten genau an der gleichen Arbeit sehen, wie unsere riesigen an der Staustufe, ist ein Wunderwerk der Darstellung für sich.

Welche Freude im Auslandschweizerpavillon, die beweglichen, lebendigen Bilder meiner Landesleute in der Fremde zu sehen. Forscher, Gelehrte, Architekten, Ärzte, Seidler, Anlagen und Schulen, alles spricht von schweizerischer Kultur...

Das heimelige Dörfli erinnert an unsere Auslandschweizer-Siedlerferien. Wenn damals die Glocken von Munt und Wäsi auf der Wiese läuteten, dann fühlte man sich daheim.

Man organisch überflächlich gebachene Schau, eine in Zusammenbau von Blumen sich ausprägende Naturliebe, eine kräftige, ehrlidige Großzügigkeit, über all das, aufgebaut in einer blüh-schönen Form, freut sich vor allem auch ein Auslandschweizerherz. W. St.

vor in den Musikpavillon eintreten, bringen diese Leute nur noch wie aus weiter Ferne an unter Dir. Feierliche Stille, gebührendes Licht umfängt uns. Barmherzige, reiner Orgelfluss erfüllt zu dieser Morgenstunde den Raum. Einer, der auf diesem herrlichen Instrumente Weisheit weiß, wie es eine Frage von Wack. Die Eintretenden werden plötzlich ganz feierlich. Sie gehen auf Reihenbänken und legen sich leicht und leicht in die bereitgestellten Stühle, um vorzutreten oder mit freudiger Aufmerksamkeit dem Spiel zu lauschen. Wie wunderbar nehmen sich die feierlichen Klänge inmitten dieser Ausstellung aus. Man ist gewohnt, sie sonst nur im Gotteshaus zu vernehmen. Aber plötzlich wird einem bewusst, wie gut diese Bach'schen Melodien, aus denen soviel Dankbarkeit und Eingabe fließen, im vorerwähnten oder mit freudiger Aufmerksamkeit dem Spiel zu lauschen. Wie wunderbar nehmen sich die feierlichen Klänge inmitten dieser Ausstellung aus. Man ist gewohnt, sie sonst nur im Gotteshaus zu vernehmen. Aber plötzlich wird einem bewusst, wie gut diese Bach'schen Melodien, aus denen soviel Dankbarkeit und Eingabe fließen, im vorerwähnten oder mit freudiger Aufmerksamkeit dem Spiel zu lauschen.

### Frauen als Vaterlandsverteidiger im Englischen Hilfsdienst

Mrs. Montagu Norman, die Vizepräsidentin der freiwilligen Frauenorganisation für die Landesverteidigung, hat vor kurzer Zeit der Öffentlichkeit gegenüber Redenshaft abgelegt, wie weit die Bereitschaft der Frauen Großbritanniens für den Einsatz im Falle des Krieges gehen. Die Organisation ist vor etwa einem Jahr mit Unterstützung von 80 bedeutenden Frauenvereinigungen aufgezogen worden. Von Anfang an wurde weitestgehende Dezentralisation angestrebt, so daß schon jetzt 900 Filialen über das ganze Land verstreut sind. Die Bureau haben in erster Linie die Aufgabe, den sich freiwillig meldenden Frauen diejenige Beschäftigung zuzuteilen, zu welcher eine jede sich am besten eignet. In ärmeren Distrikten werden Aufklärungsarbeiten über die Hilfe, über Ernährungsfragen, Gaschutz und ähnliche Probleme gehalten. Als eine der wichtigsten Aufgaben des Frauenbundes wird die Vorbereitung der Kinderbetreuung aus dem Großbetrieb bei Kriegsausbruch bezeichnet. Auch die Ausbildung junger Mädchen zu Kranken- und Wundbetreuerinnen wird mit größter Energie gefördert; hierfür kommen vor allem die Angehörigen solcher Berufe in Betracht, die im Kriegsfalle aller Wahrscheinlichkeit nach nicht berufen werden können. Einem wichtiger ist auch das Training von Frauen als Fahrerinnen von Krankenwagen, das natürlich ganz andere Anforderungen stellt wie das Chauffieren eines Privatautos; die Fahrerinnen müssen beispielsweise bei Nacht ohne Licht durch verkehrsreiche Straßen fahren, müssen mit der Gasmaske vorm Gesicht Reisen auswechseln können und was derartige Komplikationen mehr sind, die sich alle im Ernstfall erlernen können. Vor allem kommt es ganz allgemein darauf an, daß von vornherein für jede

Von der richtige Platz und die geeignete Beschäftigung vorgegeben wird, damit nicht, wie dies im letzten Krieg nur allzu oft geschah, hochqualifizierte Persönlichkeiten mit hohenaufwändigen Beschäftigungen während wichtiger Posten nicht besetzt werden konnten.

### Die Schweizerische Spielwarenindustrie

Wohnt es sich wohl, von einer Schweizerischen Spielwarenindustrie zu sprechen? So wird mancher Leier fragen. Sie beschäftigt in den verschiedenen Zweigen über 1000 Personen, eine Zahl, die sicher nicht übersehen werden darf. Da gibt es Fabriken für Metallspielwaren, Aluminium-Services, Bestecke, Sandformen, Metallfiguren wie Tiere, Sportler usw., Kindergerätschaften, Kinderbelos, Kugelschleifmaschinen, Metallbaukasten; da sind die alten lieben Musikdojen, an denen sich unsere Kleinen immer wieder erfreuen. Andere Firmen bringen Gesellschaftsspiele, Beschäftigungsspiele, Fröbel'sche Artikel aller Art auf den Markt.

Am bedeutendsten nach der Zahl der Arbeiter und nach der Produktion sind wohl die Fabriken für Holzspielwaren. Rund zwei Drittel des Bedarfs in diesen Spielwaren sind heute in der Schweiz erzeugt. Wir haben uns in weitgehendem Maße vom Ausland frei gemacht. Aus dem Holz unserer Wälder stellen Künstler die Figuren her, die dem Kinde erlauben, seine Phantasie zu entfalten, das Spielzeug zu beleben und sein ganzes Wesen in die prägnante Form hineinzulegen. Der Knabe mit seinem durch zwei Wälder oder Dämonen gezogenen Leiterwagen stellt sich für sein Geipsum so verantwortlich wie das Mädchen für seine charaktervolle Holzpuppe, Puppenstube, Küche, Stall führen das Kind langsam

und spielerisch in den Wirkungskreis der Erwachsenen ein. Für die ganz Kleinen bilden die Spielzeuge unendliche Möglichkeiten zu bauen und zu schaffen. Für den Wuchertakt im Garten haben wir Sandbänke und Sandtische aus Schweizer Holz, Schaufeln usw. Da werden Krötensteine, Kirschen, Kolländer etc. hergestellt, dort die beliebtesten Holzknäueln, aus denen man Gefäße, die ja ganz Dörfer und Städte erschaffen kann. Auf allen Gebieten des Spielzeugs ist die Auswahl an qualitativ hochwertigen einheimischen Erzeugnissen sehr groß. Die Schweizer Spielwarenindustrie hat sich von pädagogischen und psychologischen Grundsätzen leiten lassen, um für das Schweizerkind das herauszubringen an Spielfachen, das mitteilen kann, seinen Charakter, seine Demut, seine Liebe zur Heimat, seine Gesundheit zu entwickeln. Deshalb verdient sie unsere ganz besondere Unterstützung. Die einheimischen Spielwaren sind erfindlich an der bekannten Schweizerischen Ursprungs- und Qualitätsmarke, der "Armborst". Armbrustzeugnisse herstellenden, heißt die einheimische Produktion fördern.



### Caranol! Caranol!

tut Parkett und Inlaid wohl!  
Das sparsame Bodenpflegemittel der Firma Dr. A. Landolt AG., Zolingen.  
Glänzt und reinigt,  
Ist sparsam und hygienisch  
1 Liter Fr. 3.20 5 Liter à Fr. 3.— p. Liter



### Für Ihren Notvorrat

verwenden Sie nur das kaltgepresste, lange Zeit haltbare **AMBROSIA-OEL**  
Für die Lagerung von Öl sind Glasflaschen nicht geeignet, da das Tagelicht dem Öl schadet; kaufen Sie deshalb die praktischen Kannen zu 2 kg, 5 kg, 10 kg

SPEISEOEL  
**Ambrosia**

### Mit den altbewährten WECK Konservengläsern

haben Sie immer noch die besten Erfolge. Glas ist und bleibt hygienisch und rostet nie.  
Weckgläser können auch im Backofen verwendet werden.

### Desinfektant

Wanzen, Motten, Mäuse, Käfer etc. vertilgt mit Garantie  
Zürich  
Tel. 323 30  
Löwenstraße 22

### Anni FRISCH-EIER-NUDELN

munden köstlich

### Aeschbach Kräuter-Essig

Für feine Salate zum Gurken einmachen verwendet  
Zürich  
Tel. 323 30  
Löwenstraße 22

### THUN Blaukreuzhof

Alkoholfreies Restaurant P.1661  
Billige Essen und nette Zimmer mit mäßigen Preisen

### Küchengeräte

sind überall sehr wichtig wo man eine gediegene Küche pflegt. Schaffen Sie sich daher immer nur das Beste und Zweckmäßigste vom altbewährten Spezialhaus an.  
**SCHWABENLAND & CIE AG.**  
St. Peterstrasse 17 Zürich

### Lästige Haare

entfernt  
kasarmenten, kürzeste Behandlungsdauer, Enderfolg garantiert, mit Dermalie und Präparat-Doppel-Verfahren  
Prospekt Tel. 7 69 96 Fr. Schärer  
Zürich **Belha** Bahnhofstr. 94

## Wo kauft die Frau in Winterthur?

### TOTAL-AUSVERKAUF

(Amtlich bewilligt)  
Im Schirmgeschäft  
**A. DAMANN**  
UNTERTOR 14, WINTERTHUR

### J. Fröhlich, Tapezierergeschäft

Obertor 5, Winterthur  
Neuanfertigung und Umarbeiten von Betten und Polstermöbeln. Spezialität: Der bequeme und gefällige Betenschmuck mit der Cambrückwand, Fröhlich's Patent. (Auch erstallbar aus Gekörten, Unterbetten etc.). Referenzen. Lieferung nach Auswärts (franko Domizil).

### J. JUNG GLASEREI WINTERTHUR

Technikumstraße 32  
Telephon 2 69 46  
Ausführung sämtlich. Reparaturen von Glaser- und Schreinerarbeiten

### VISITE!

Nebst den gemüthlichen Stunden bleibt Ihren Gästen das feine Konfekt von Ganz in bester Erinnerung  
**Bückerel-Konditorei GANZ am Obertor**

### C. Greiner

Untertor 13  
für feines Kristall Porzellan Keramik

### Schuhschlerei G. Dürr

Steinberggasse 65 Winterthur  
bekannt für gute Bedienung bei billigsten Preisen

### Elegante Hüte Modes C. Lüthy

Untertor Graben 29, Winterthur  
VORHÄNGE BERATUNG ANFERTIGUNG AENDERUNG MONTIERUNG **RÖSLI & AERNE**  
altans. Spezialhaus f. Vorhänge. Unt. Graben 17, Tel. 2.6674. Größte Ausw.

### WOLLZENTRALE Marktgasse

Strümpfe Handschuhe Herrensocken Sportstrümpfe Söckli  
Gute Qualität - Vorteilhafte Preise - 5% Rabatt

### Blaukreuzhof

Alkoholfreies Restaurant P.1661  
Billige Essen und nette Zimmer mit mäßigen Preisen

### Aeschbach Kräuter-Essig

Für feine Salate zum Gurken einmachen verwendet  
Zürich  
Tel. 323 30  
Löwenstraße 22

### Schlank!

Spezial-Entfettungs- und Sportmassage Ernst Jansen, Rüttli, 15 Tel. 3 4378 (Kubli) Zürich

### WINTERMODE

Die neuesten Journale für die Winteraison in reicher Auswahl bei  
**ALFRED WAGNER, LOWENSTRASSE 11, ZÜRICH 1**  
Abgabe der Record-Schnittmuster

### Detektiv-Klied

streng diskret erstes Spez.Büro  
schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-Prozessen, Rückstellungen, trefflichere Heirats- & Spez. Auskünfte  
Löwenstr. 156 Bahnhof Zürich, Tel. 323 18  
a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

### Wir reinigen chemisch und desinfizieren

zugleich Kleider, Vorhänge, Teppiche etc. nach neuestem, schonendstem Verfahren  
Wir färben ihre Garderobe in allen Modetönen  
Wir plissieren, dekathieren, imprägnieren  
**TRAUERKLEIDER** inner 24 Stunden ohne Zuschlag  
Seit 80 Jahren gut, prompt, billig  
**Färberei und chemische Waschanstalt A.G.**  
WÄDENSWIL/ZÜRICH TELEPHON 86 90 36 BEGR. 1857  
Hauptfiliale in Zürich: Seefeldstraße 17 Telefon 2 25 96  
Bärenstrasse 60 Telefon 5 20 41  
Bismarckstr. 240, Telephon 8 85 72  
Forchstrasse 82 Telefon 2 87 11

### Süssmost

das ausgezeichnete Hausgetränk für Erwachsene und Kinder!  
**Obstessig**  
der naturreine Essig für jeden Salat  
Freiländer Mosterei Muri (Aargau)